

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 70=90 (1924)

Heft: 3

Artikel: Schweizerische Unteroffizierstage 1925 in Zug

Autor: Stammbach, W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-3459>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

muß wenn möglich so entschädigt werden, daß die Teilnahme am Kurs nicht zu einem finanziellen Opfer wird und nur noch den Angehörigen der vermöglichen Klassen offen steht. Im Interesse der Sache liegt es jedenfalls, wenn hier jede als Ungerechtigkeit wirkende Ungleichheit tunlichst vermieden wird. Die Durchführung derartiger Maßnahmen erfordert natürlich höhere Kredite für die Militärskikurse. Diese Mehrkredite werden aber angesichts der schon anläßlich der Diskussion über den Kredit für die Olympiade bewiesenen Sportfreundlichkeit des Nationalrates hoffentlich erhältlich sein. Die Militärskikurse sind ganz besonders qualifiziert, den Skisport im Volke zu propagieren und zu dessen Ertüchtigung wesentlich beizutragen. Die Heranbildung eines Kerns guter Skifahrer scheint uns übrigens für die Kampfkraft unserer Gebirgsbrigaden von so hohem Interesse zu sein, daß den Militärskikursen jede nur erdenkliche Förderung zuteil werden muß. In diesem Zusammenhange mag vielleicht auch die Frage gestellt werden, ob eine gelegentliche Verlegung der Wiederholungskurse der Gebirgsbrigaden in den Winter nicht durchführbar wäre, oder ob nicht aus den Truppenverbänden alle Skifahrer ausgezogen und in besonderen Winterkursen für den Dienst auf Skiern ausgebildet werden könnten. Durch den natürlichen Abgang aus den Gebirgsbrigaden (Uebertritt in die Landwehr und Nichteinberufung der älteren Jahrgänge) sind heute sozusagen alle während der Grenzbesetzungswinter 1914/18 ausgebildeten Leute ausgeschieden. Für ihren Ersatz wird irgendwie gesorgt werden müssen, so lange der Skisport noch nicht jedem schweizerischen Gebirgsbewohner in Fleisch und Blut übergegangen sein wird. Es wird sich also vor allem darum handeln müssen, die Militärskikurse auf eine bedeutend breitere Basis zu stellen und den Skisport auch sonst mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu fördern, etwa im Sinne der „Pro-Corpore“-Bestrebungen.

Schweizerische Unteroffizierstage 1925 in Zug.

Die Delegiertenversammlung des schweiz. Unteroffiziersverbandes vom 29. April 1923 in Freiburg hat die Sektion Zug mit der Durchführung der schweiz. Unteroffizierstage im Jahre 1925 betraut.

Zum ersten Male wieder seit 14 Jahren wird im schweiz. Verbandsverbande den Unteroffizieren Gelegenheit geboten, sich in den verschiedenen Disziplinen des dienstlichen Wissens und Könnens zu messen.

Nicht eine Festivität soll diese patriotische Unternehmung werden, sondern Tage ernster, zielbewußter Arbeit im Dienste des Vaterlandes. Daneben soll die Pflege des Sinnes für treue Kameradschaft zu ihrem Rechte kommen. Ernste und fröhliche Erinnerungen aus vergangenen Grenzbesetzungsjahren sollen ausgetauscht werden.

Es wäre verfrüht, heute schon Einzelheiten bekannt zu geben; doch darf erwähnt werden, daß Zentralvorstand und Organisationskomitee ihre Vorarbeiten begonnen haben und in kurzer Zeit auch der „technische Ausschuß“ seine Beratungen aufnehmen wird. Das Wettübungsreglement soll derart gefördert werden, daß den Sektionen eine lange Vorbereitungszeit zur Verfügung steht.

Mit dieser Bekanntgabe verbinden wir die dringende Bitte um *Mitarbeit der Offiziere*.

Es ist außerordentlich wichtig und erwünscht, daß sich unsere Unteroffiziere unter sachkundiger Leitung vorbereiten können. Hier bietet sich insbesondere für die jungen Offiziere ein dankbares und lehrreiches Feld außerdienstlicher Tätigkeit.

Der Aufmarsch von 3000—3500 Unteroffizieren, die sich in zirka 20 Disziplinen messen werden, erfordert einen großen Stab von Kampfrichtern. Wir glauben nicht fehl zu gehen in der Annahme, daß diejenigen Herren Stabsoffiziere und Einheitskommandanten, die um Mitwirkung angegangen werden, gerne ihre Zusage geben werden.

Und endlich ein dritter Wunsch.

Die Sektion Zug des schweiz. Unteroffiziersverbandes hat keine leichte Aufgabe übernommen. Wenn sie sich in Bezug auf die Organisation durchaus gewachsen fühlt, macht ihr die finanzielle Seite nicht unberechtigte Sorgen. Zug beherbergte im Jahre 1923 die schweizerischen Musiker. In Anbetracht der großen Opfer, die Stadt und Kanton Zug für das XVII. eidg. Musikfest 1923 leisteten, kann und darf die Bevölkerung nur in bescheidenem Maße zu Beiträgen herangezogen werden. Wir hoffen und erwarten, daß die eidgenössischen und kantonalen Behörden den Wert außerdienstlicher Unteroffiziersarbeit zu schätzen wissen und unterstützen werden. Das gleiche hoffen wir von den Offiziersgesellschaften im ganzen Lande.

Was wir Offiziere zur Hebung und Förderung der Unteroffizierssache tun können, soll uns kein „Muß“ sein, sondern opferfreudige Hingabe an die Forderung des Vaterlandes.

Major W. Stammbach,
Vizepräsident des Organisationskomitees.

Sommaire de la Revue Militaire Suisse.

No. 1. — Janvier 1924.

- I. L'armée et la crise intérieure, 1914—1919: Coup d'œil rétrospectif par E. Régnier. (Fin.)
 - II. Projectiles de bombardement aérien, par R.-A. Jaques, ing. (Fin.)
 - III. Notre artillerie, par le major Anderegg.
 - IV. Chroniques suisse et française.
 - V. Informations.
 - VI. Bulletin bibliographique.
-